

Gefühl und gute Grundlagen als Wertungskriterien

TANZEN: 166 Starter bei TSA-Heimturnier in den Einsteigerklassen / Das Wesentliche zählt

(jh) 166 Paare aus Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland waren beim großen Heimturnier der Tanzsportabteilung (TSA) der TSG 1862 Weinheim in insgesamt 13 Startklassen auf dem Tanzparkett. Allein quantitativ war es also wieder einmal eine Turnierveranstaltung der Superlative, die die TSA im Rolf-Engelbrecht-Haus ausrichtete. Schließlich gibt es kaum einen Verein in der gesamten Region, der an nur einem Tag tatsächlich für 13 Alters- und Leistungsklassen von morgens bis spät in den Abend hinein Turniere ausrichten kann und dabei nicht nur in der Lage ist, den Paaren eine tolle Wettkampfumgebung zu bieten, sondern auch, den engen Zeitplan gut einzuhalten.

Dass es überhaupt möglich ist, eine solche Mammutveranstaltung auf die Beine zu stellen, verdankt die TSA ihrem gesamten Team an jungen Aktiven, die begeistert mit anpacken, sei es bei Auf- und Abbau, bei der Organisation, im Turnierbüro oder bei der Turnierleitung. Selten trifft man bei einer Turnierveranstaltung außerdem so junge und redegewandte Turnierleiter wie in Weinheim. Carsten Arnt und Emanuil Karakatsanis meistern diese Aufgabe hervorragend und sorgten auf sympathische Weise dafür, dass beim Publikum sowie bei den Paaren keine Langeweile aufkam.

Auch im siebenköpfigen Wertungsrichterteam war die Tanzsportabteilung vertreten: TSA-Trainer Michael Sawang stand von morgens bis abends am Flächenrand und bewertete aufmerksam die Leistung der Tanzpaare in allen Vor-, Zwischen- und Endrunden.

Die gesamte Turnierveranstaltung stand diesmal ganz im Zeichen der Einsteiger-

klassen (D- und C-Klassen) in den lateinamerikanischen Tänzen. Hier gelten für die Paare ganz klare Regeln: Getanzt werden nur Basicprogramme mit vorgeschriebenen Schritten und Figuren, die aber in ihrer Abfolge bei den Paaren ganz verschieden sein dürfen. Die Kleidung ist nach den Regeln der Turniersportordnung definiert als „Tageskleidung“, lediglich in der Hauptgruppe I und II C-Latein sind schon Turnierkleider mit Glitzereffekten und Strass erlaubt. Übertriebenes Make-up ist grundsätzlich unerwünscht.

Mit dieser „Reduktion auf das Wesentliche“ sollen die Paare lernen, dass es tatsächlich nur auf die Qualität ihres Tanzens ankommt. Sehen wollen die Wertungsrichter bei den D- und C-Paaren eine klare Rhythmik und Taktgefühl, klar lesbare Fuß- und Beinaktionen und in Ansätzen bereits erkennbare körperinterne Aktionen. Erst ab der B-Klasse gibt es dann keine Schrittbegrenzung mehr, die Choreographien der Paare werden spektakulär, schnell und anspruchsvoll und so müssen letztere natürlich ein sicheres Basictanzen beherrschen, um in den Figuren gut aussehen zu können. Die unentbehrliche Grundlage dafür bieten ihre Trainings- und Turniererfahrungen in der D- und C-Klasse.

Für die TSA gingen insgesamt fünf Paare an den Start, die sich alle tänzerisch sehr gut entwickeln und auf dem besten Wege in die B-Klasse sind. Jürgen und Bettina Ehret, Patrick Beck/ Brigitte Wenz sowie Eng Gie Jo/Carina Espinar-Lorente hatten dank des großen Turnierangebots sogar die Möglichkeit, in ihrer Leistungsklasse doppelt zu starten, nämlich sowohl in der Hauptgruppe I als auch in der Hauptgrup-

pe II. Um hier mittanzten zu können, muss einer der Partner mindestens 28 Jahre alt oder älter sein. Als Doppelstarter waren Patrick und seine Partnerin Brigitte die größten „Abräumer“. Nach nur wenigen Trainingsmonaten tanzten sie nun ihr erstes gemeinsames Turnier und platzierten sich in der Hauptgruppe II C souverän mit 22 von 28 Bestnoten auf Rang eins. Auch in dem 19-paarigen Feld der Hauptgruppe I qualifizierten sie sich problemlos für das Finale und belegten Platz fünf.

Auch Eng-Gie Jo und Carina Espinar-Lorente waren sehr erfolgreich: In der Hauptgruppe I verpassten sie nur ganz knapp das Finale, sicherten sich dann aber in der Hauptgruppe II mühelos und mit klarem Abstand zu den nachfolgenden Paaren die Silbermedaille.

Auch in der D-Latein gab es mit Jürgen und Bettina Ehret fleißige Doppelstarter. In der Hauptgruppe I belegten sie in dem 20 paarigen Feld einen sehr guten achten Platz und feierten in der Hauptgruppe II schließlich Platz vier. „Da wir auch Standard tanzen und hier gerade an unseren neuen Folgen für die B-Klasse feilen, kommt das Lateintraining leider immer zu kurz,“ bedauern die beiden talentierten Tänzer. Eine tolle Leistung lieferten auch Jürgen Stephan/ Stefanie Rosin, die in der Hauptgruppe II C nur haarscharf den Einzug in die nächste Runde verpassten.

Den größten Erfolg feierten schließlich Kai Safferling und Angela Rittersbacher. Souverän tanzten sie sich in der C-Klasse durch Vor- und Zwischenrunde sowie das Finale und durften dank ihrer ausgezeichneten Leistung schließlich ganz oben auf dem Siebertreppchen stehen.

